

# Was geht, was geht nicht (mehr) in Lehrte?

Der Versuch einer kurze Zwischenbilanz zu den aktuellen Themen ...

**LEHRTE.** Was geht, was geht nicht (mehr) in Lehrte? Diese Frage wurde in den vergangenen anderthalb Wochen zu ganz unterschiedlichen Themen in Lehrte diskutiert. Dazu an dieser Stelle der Versuch einer kurzen Zwischenbilanz, die zugleich eine Themenliste für die weitere Berichterstattung dieser Redaktion sein wird – nachdem bis zum Monatsende natürlich erst einmal die Bundestagswahl im Mittelpunkt steht ...

Vorweg: Ob in der Sportausschusssitzung (7), im Stadtrat (66), bei der CDU-Diskussion zum Thema OBI-Baumarkt (112): So groß war das Bürgerinteresse, bei zudem pannender TV-Konkurrenz, an kommunalpolitischen Entscheidungen schon lange nicht mehr.

Wirkliche Klarheit herrscht aber nur bei den wenigsten aktuellen Themen.

Zum Beispiel zur Finanzsituation der Stadt: Wegen geringerer Einnahmen vor allem bei Gewerbesteuer und Landeszuweisungen klappt in dem von Bürgermeisterin Jutta Voß am Mittwoch im zur Beratung im Stadtrat eingebrachten Etat-Entwurf eine Finanzierungslücke in Höhe von gut vier Millionen Euro – das erste, der wirtschaftlichen Gesamtentwicklung geschuldete Haushaltsloch seit langen Jahren. Die Umstellung auf ein stärker auch die Folgekosten berücksichtigendes Haushalts-Rechnungswesen mit moderner Kosten- und Leistungsrechnung (Doppik) lässt die Eröffnungsbilanz der Stadt aber erst gegen Sommer 2010 erwarten – bis dahin wird, ähnlich wie in einem jeden Betrieb, Inventur gemacht.

Was aber schon klar ist: Großinvestitionen wie etwa drei Millionen für einen möglichen Grunderwerb auf der umstrittenen C-Fläche der einstigen Zuckerfabrik sind nicht mehr drin, wie auf eine entsprechende Bürgerfrage Jutta Voß bei der CDU-Diskussion zu OBI deutlich machte. Klar auch: Das Finanzloch zeigt schon Wirkung. Eine die Bebauung mondernde Erschließungsstraße zum Außenorts-Gewerbegebiet in Arpke? Zu teuer, selbst bei Einsparungen, beschieden im Stadtrat SPD und CDU gleichermaßen Anlieger und



**Das ging:** Die Lehrter CDU zählte ein unverbindliches Stimmungsbild pro Baumarktsiedlung aus. Foto: Walter Klinger

die Grünen, die anderer Meinung sind.

Bürgerbefragung zur C-Fläche? Müsste wegen der Kosten erst in den Finanzausschuss, kam es aus den Reihen der CDU. Die dann aber doch die öffentliche Beratung in einer gemeinsamen Sitzung von Bau- und Wirtschaftsförderungsausschuss durchsetzte (die beantragende SPD wollte nur in den nichtöffentlichen Verwaltungsausschuss). Ein Auftrag an die Verwaltung, parallel den vor einer Bürgerbefragung notwendigen Satzungsbeschluss vorzubereiten, gab es nicht. Vor 2010 ist damit eine Bürgerbefragung wohl nicht mehr zu rechnen ...

Die CDU indes sieht sich in ihrem Kampf für einen Baumarkt als sinnvolle Nachnutzung der C-Fläche gestärkt: Millionen an Kaufkraft könnten in Lehrte bleiben, ergab am Donnerstag die Diskussion mit Investor, Betreiber und Gutachtern des Vorhabens. 59 Baumarkt-Befürworter, 25 Gegner und fünf Unentschlossene zählte der CDU-Stadtverband zum Schluss. Hat damit aber noch kein Mitgliedervotum, das der SPD-Basis entgegen gesetzt werden könnte: Nur 37 der 112 Anwesenden, von denen einige die Zettel auch nicht ausfüllten, waren CDU-Mitglieder.

Und zur Verträglichkeit der OBI-Ansiedlung für Innenstadt und Nachbarkommunen sagt ein vom ansässigen Baumarkt Treude in Auftrag gegebenes Gutachten schon wieder etwas anderes ...

Fußend auf unabhängig un-

tersuchtem aktuellen Datenbestand ganz sicher aber sind sich die Bauverantwortlichen der Stadtverwaltung: Mit einer Doppelabbiegespur auf die B 443 sind die prognostizierten 2.000 zusätzlichen Fahrten auf der Germaniastraße (derzeit 13.500 täglich) bei der Baumarktsiedlung absolut zu wuppen.

CDU, Investor, Betreiber und Stadt vertrauen auch dem aus dem Regionalen Einzelhandelskonzept abgeleiteten Prognosen zum Kaufkraftzufluss durch OBI. Das just vorgelegte Logistikflächenkonzept der Region aber haben Verwaltung wie Parteien als nicht geeignet praktisch in der Luft zerissen – und absoluten Widerstand verabredet.

Vieles an vermeintlichen oder tatsächlichen Widersprüchen muss also noch diskutiert und im Detail dargestellt werden. Dafür sind, auch von unserer Redaktion, noch einige Hausaufgaben zu erledigen. Lassen Sie uns vor dem Gang ins Detail bei diesen Themen erst einmal die Bundestagswahl bewältigen.

Vielleicht ist bis dahin auch die bereits über ein Jahr alte Erhebung über die Sporthallenbelegung beim Sportausschuss angekommen, damit sich die vehementen Beschwerden besser beurteilen lassen. Und, ach ja, können Genehmigungen vielleicht noch vor der Schlechtwetterperiode die bereits sam Start stehenden Ehrenamtlichen des Sportvereins 06 Lehrte vor Erkäultungen beim Sporthallenbau bewahren?

Walter Klinger